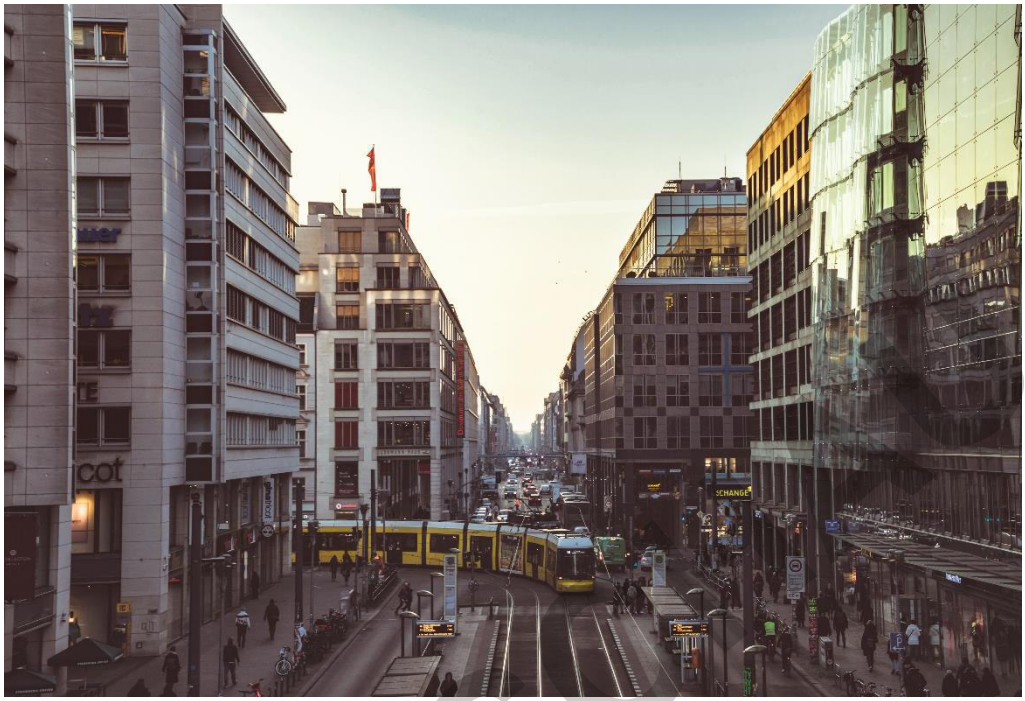
Solidaritätszuschlag – Entstehung, Bedeutung und Zukunft

Julia Leidler



© golero/E+/Getty Images

Für 90 % der Lohnsteuerzahlenden fällt seit Anfang des Jahres der Solidaritätszuschlag weg. Schon lange wurde der Soli kritisiert, weil er wenig zweckgebunden war. Sind die Ziele des 2019 ausgelaufenen Solidarpakts nun erreicht? Mit dieser kurzen Unterrichtseinheit beleuchtet Ihre Klasse den Hintergrund des Solidaritätszuschlags, berechnet aktuelle Änderungen und beurteilt den bisherigen Erfolg der Steuer.

VORSC

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	ab Klasse 7
Dauer:	2 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Textanalyse, Solidaritätszuschlag berechnen, den Hintergrund des Solidarpaktes kennen und dessen Erfolg beurteilen
Medienkompetenzen:	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1); Produzieren und Präsentieren (3); Problemlösen und Handeln (5);

netzwerk lernen

zur Vollversion

Didaktisch-methodisches Konzept

Dieses Unterrichtsmaterial ist so konzipiert, dass es digital verbreitet werden kann und die Lernenden entweder einzeln oder in digitaler Kollaboration zusammenarbeiten können.
Im M 1 eignen sich die Lernenden Wissen zum Hintergrund und der Entwicklung des Solidaritätszuschlags anhand eines Erklärvideos an. Das Wissen wird gefestigt, indem inhaltliche Fragen zu den wichtigsten Anhaltspunkten beantwortet werden. Eine Recherche und die Erstellung eines Steckbriefs bzw. einer Präsentation schult die Handlungskompetenz der Lernenden.
M 2 transportiert das Wissen um den Solidaritätszuschlag näher an die Lebenswelt der Lernenden und lässt sie aktiv werden.
M 3 schließt die Unterrichtseinheit ab, indem sie die Änderungen der gesetzlichen Regelungen zum Soli zu 2021 veranschaulicht und Konsequenzen des Solidarpakt thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler können so die Vielschichtigkeit der strukturellen Unterschiede zwischen den Gebieten des ehemaligen Ost- und Westdeutschlands nachvollziehen.

KMK-Medienkompetenzen im Überblick

Medienkompetenzen (KMK)
(1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: zielgerichtete Internetrecherche durchführen, Erklärvideo nutzen (**M 1**)
(3) Produzieren und Präsentieren: Erstellung einer PowerPoint (**M 1**)
(5) Problemlösen und Handeln: Brutto-Netto-Rechner als digitales Werkzeug nutzen (**M 2**)

Auf einen Blick

Solidaritätszuschlag – Entstehung, Bedeutung und Zukunft

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler wissen, wer 2020 und ab 2021 einen Solidaritätszuschlag zahlt und wie man den Betrag berechnet. Sie kennen den Hintergrund und Zweck des Solidarpakts und bewerten dessen Erfolg.

M 1 **Solidaritätszuschlag – Was ist das?**
M 2 **Wer zahlt wie viel?**
M 3 **Kein Soli mehr – Und jetzt?**

Hinweise und Erwartungshorizonte

VORSCHAU

© RAABE 2021

zur Vollversion

Erwartungshorizont (M 1)

Aufgabe 2

a) Der Soli wurde 1991 zum ersten Mal erhoben, zunächst auf ein Jahr begrenzt. 1995 wurde der Soli dann erneut eingeführt, mit unbegrenzter Dauer.

b) Ursprünglich wurde der Soli erhoben, um nach der Wiedervereinigung Deutschlands die Infrastrukturen im ehemaligen Ostdeutschland zu verbessern und auch die Wirtschaft dem Niveau des ehemaligen Westdeutschlands anzugleichen.

c) Der Soli betrug 5,5 % auf die Einkommens-, Kapitalertrag- und Körperschaftssteuer für Ledige. Geringverdienende müssen keinen Soli zahlen. [Von 1995-1998 betrug der Soli 7,5 %]

d) Das Geld wurde zwar dafür verwendet, den Osten Deutschland wiederaufzubauen, jedoch wurde ein Großteil davon für die Kosten des Golfkrieges (1990-91) ausgegeben. Ab 1995, nachdem der Soli erneut erhoben wurde, wurden die Einnahmen gezielt für den Aufbau Ost verwendet. Der Staat war jedoch nicht verpflichtet, das Geld diesem bestimmten Zweck zuzuführen.

e) Der Solidarpakt bezeichnet Ausgaben, die tatsächlich für den Aufbau Ost verwendet werden. Der Solidaritätszuschlag ist zwar auch für den Aufbau gedacht, bezeichnet aber den Betrag, der als Steuer erhoben wird und nicht zweckgebunden ist.

f) 18, 45 Milliarden Euro

g) Der Soli wurde schon länger dafür kritisiert, dass die Einnahmen für den Staat nicht zweckgebunden waren. Das Geld floss in den Bundehaushalt und konnte vom Staat frei ausgegeben werden. Außerdem wird bemängelt, dass die Einnahmen aus dem Soli stiegen, während die tatsächlichen Ausgaben für den Solidarpakt sanken. Während also immer mehr Geld eingenommen wurde, wurde gleichzeitig weniger Geld dem ursprünglichen Zweck zugeführt.

Aufgabe 3

Beispielüberblick:

- Der Solidarpakt ist eine Einigung zwischen Bund und Bundesländern zur Finanzierung des wirtschaftlichen Aufschwungs der neuen Bundesländer. Diese Leistungen wurden im Rahmen des Länderfinanzausgleichs für finanzielle Belastungen und Kosten der deutschen Wiedervereinigung vorgenommen.
- 1995-2004 bestand der Solidarpakt I, in dem insgesamt rund 160 Milliarden DM nach Ostdeutschland flossen.
- Im Solidarpakt II von 2005 bis 2019 wurden nochmals 156 Milliarden Euro an die neuen Bundesländer ausgezahlt. Hier wurde ein besonderer Fokus auf die Förderung der ostdeutschen Infrastruktur vereinbart. Die Zahlungen wurden jedes Jahr etwas geringer abgestuft.
- Inzwischen ist der Solidarpakt 2019 ausgelaufen und wurde nicht erneuert.

Hinweise (M 2)

Aus M1 sollten die Lernenden wissen, dass sich der Solidaritätszuschlag aus 5,5 % der Einkommens- (bzw. Lohn-), Kapitalertrag- und Körperschaftssteuer berechnet. Im Beispiel berechnen sie also 5,5 % der Lohnsteuer. Alternativ können sie auch hier den Soli mit dem Brutto-Netto-Rechner berechnen: *https://www.brutto-netto-rechner.info/* Dabei müssen sie darauf achten, dass das Jahr 2020 ausgewählt ist.

VORSCHAU

© RAABE 2021

zur Vollversion

Erwartungshorizont (M 2)

Aufgabe 1

Beispiele für 2020	Tom Kurz, 20, auszubildender Chemielaborant	Daphne Ritter, 43, Zahnarzthelferin	Nadja Skala, 51, Fachärztin für Chirurgie
Solidaritätszuschlag 2020	0,00 €	33,37 €	100,88 €

Aufgabe 2

Beispiele für 2021	Tom Kurz, 20, auszubildender Chemielaborant	Daphne Ritter, 43, Zahnarzthelferin	Nadja Skala, 51, Fachärztin für Chirurgie
Bruttoeinkommen	1.235 €	3.764 €	7.183 €
Sozialabgaben (Renten-, Arbeitslosen-, Pflege- und Krankenversicherung	248,54 €	757,51 €	1.1211,11 €
Lohnsteuer	13,83 €	592,91 €	1.796,75 €
Solidaritätszuschlag	0,00 €	0,00 €	45,66 €
Kirchensteuer (abhängig von Mitgliedschaft)	0,00 €	47,43 €	0,00 €
Nettogehalt	972,63 €	2.366,16 €	4.129,48 €

Tom Kurz zahlt weiterhin keinen Soli, für Daphne Ritter entfällt er und Nadja Skala zahlt auch in Zukunft den Soli, allerdings um einiges weniger als bisher.

Hinweise (M 3)

Sie und Ihre Klasse befinden sich im Fernunterricht? Dann können Sie die Meinungsabfrage in Aufgabe 4 digital abbilden.

Die Nutzung des Tools „Wooclap“ erfordert keine Registrierung der Lernenden und ist kostenlos.

1. Homepage aufrufen: *www.wooclap.com/de*
2. Umfrage „Rating“ mit gestuften Antwortmöglichkeiten erstellen
3. QR Code/Weblink an Lernende weiterleiten
4. Lernende beantworten aufgerufene Fragen, Ergebnisse einseh- und teilbar

Auch Aufgabe 5 lässt sich im Fernunterricht lösen: Führen Sie die Diskussion mit einem Videokonferenz- oder Chattool wie z.B. Microsoft Teams durch. Achten Sie auf DSGVO-Konformität des Tools. Sollten Sie keinen Zugriff auf ein solches Tool haben, lassen sich Alternativen finden. Lassen Sie sich zum Beispiel Statements von 1-2 Sätzen schicken und stellen Sie daraus eine Übersicht zusammen, die Sie den Lernenden per E-Mail schicken.

© RAABE 2021

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion